

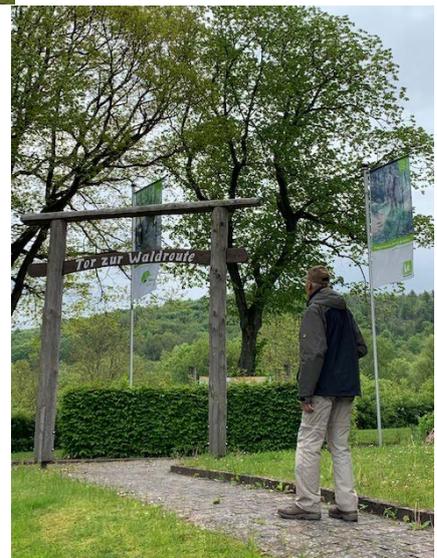


Naturwanderung am 20.05.2023

Naturschutzgebiet Mühlental mit Almequellen

Bericht mit Fotos und Texten von Karl-Heinz Kaiser

Einstieg in die Kurzwanderung mit einer kleinen privaten Wandergruppe am Samstagmittag **im Ort Alme** (nördlich von Brilon) bei der **Infotafel am (Park-)Platz „Tor zur Waldroute“**:



Gleich am Einstiegsplatz „Tor zur Waldroute“ befinden sich mehrere **Infotafeln** zum **Naturschutz** sowie konkret umgesetzte **Projekte**, zum Beispiel ein **Insektenhotel**, ein **Kräutergarten mit Wildblumen-** und **Kräuterwiese** sowie ein **Schulobstgarten**.

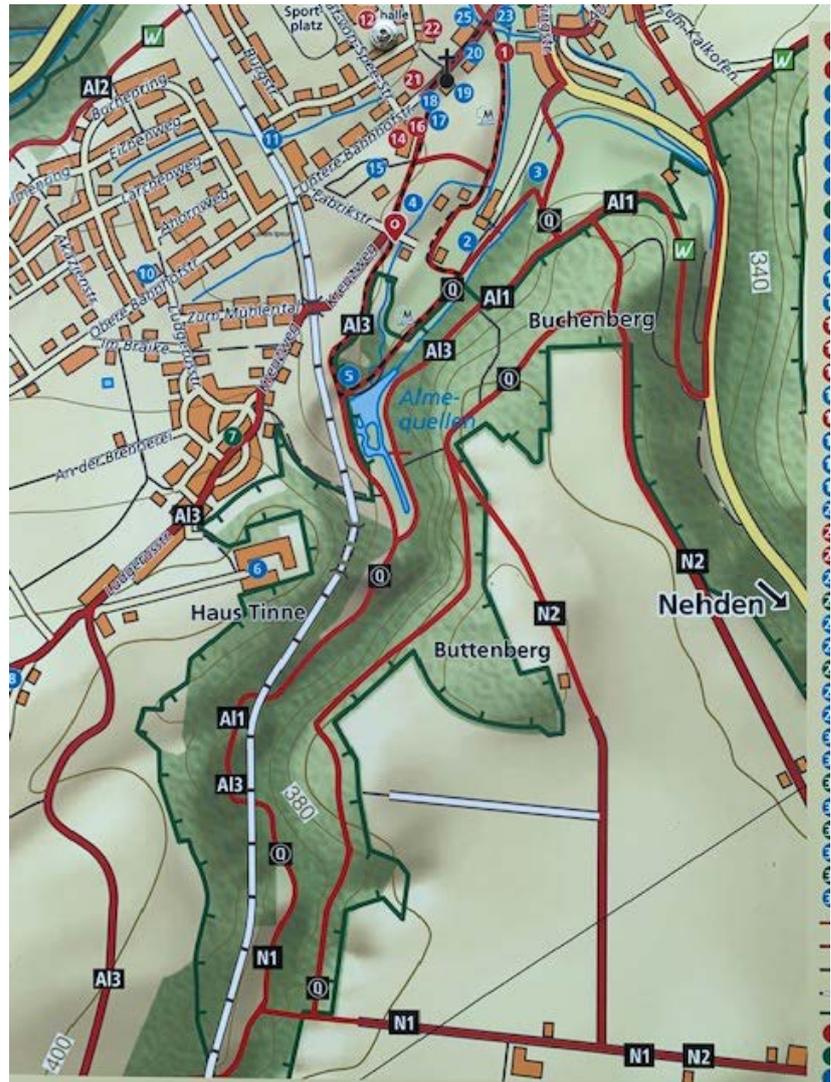


Insektenhotel

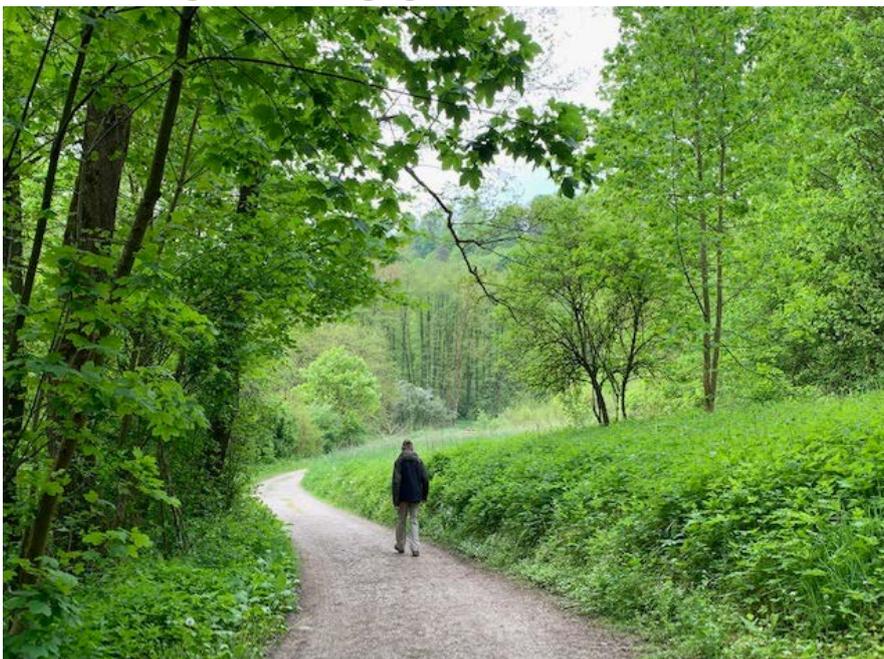


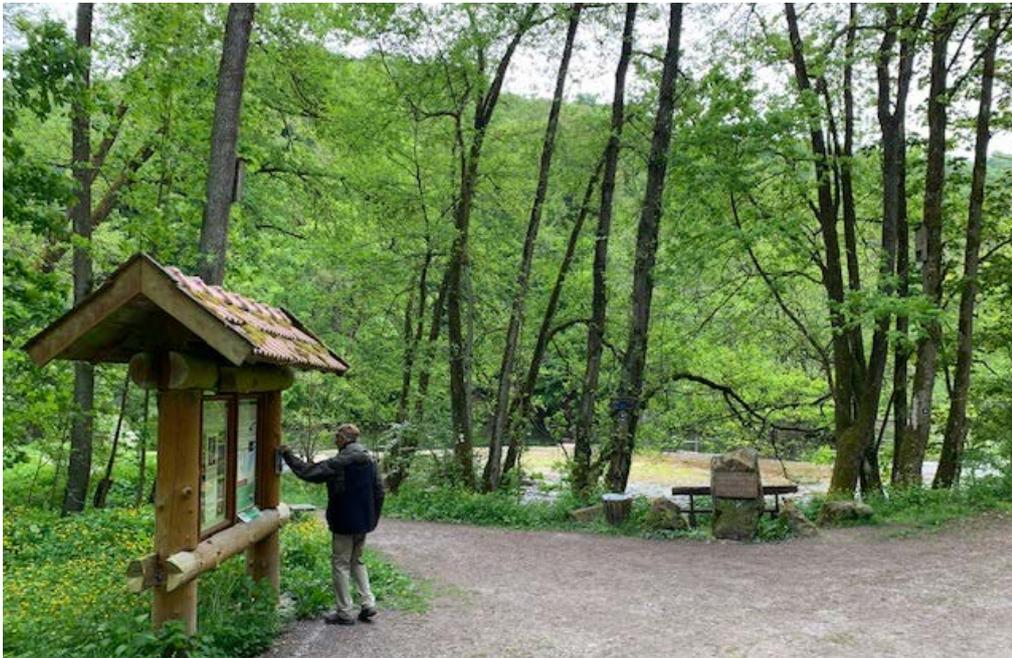
Die Kirche St. Ludgerus in unmittelbarer Nähe zum Info-Point.

Dem Zeichen **Q** des „**Quellenweg Alme**“ folgen, und schon nach kurzer Zeit steht am Wegesrand eine **Übersichtskarte** zum Naturschutzgebiet mit den Almequellen (**Q-Rundweg** insg. ca 6,5 km):



Dem Quellgebiet entgegendwandern durch das feuchte Tal des Almeflusses.





Die **Almequellen** gehören zu den größten Quellschüttungen in Deutschland. Sie treten am Nordhang des **Briloner Massenkalks (Briloner Hochfläche)** im Almequellteich in 104 Karstquellen zutage. Der **Teich** wurde im Jahr 1873 **künstlich** aufgestaut, um eine Papierfabrik zu betreiben. Die Alme mündet dann nach 59 km bei Schloss Neuhaus in die Lippe. – Der **Lebensraum Almequellen** wird nach den europäischen FFH-Richtlinien als **prioritär** eingestuft!





Aufgestauter Teich im



Quellgebiet der Alme.





Natürlicher Quellbereich.





... auf dem Q ...

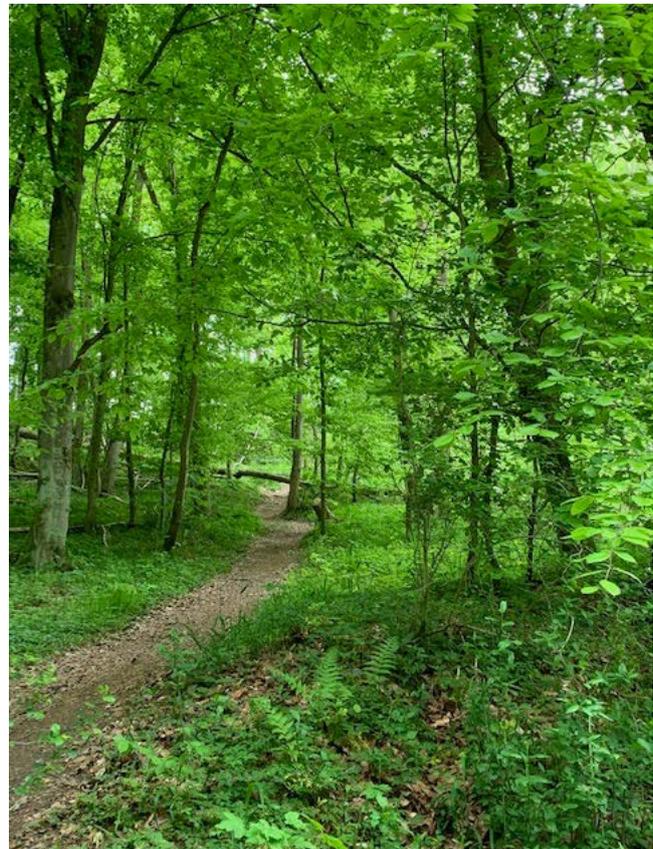


Der **Kalkstein auf der Briloner Hochfläche** entstand vor etwa **350 Millionen Jahren** durch **Ablagerung von Korallen und Muscheln** und verhärtete sich mit der Zeit zu einem **Massenkalk**. Auf der Briloner Hochfläche versickern in diesem porösen Gestein die Fließgewässer in **Bachschwinden** oder **Schwalglöchern**. In **unterirdischen Hohlräumen** unter der Hochfläche bilden sich daher riesige **Wasserspeicher**. Das Wasser tritt erst über einer **wasserundurchlässigen Schicht von Schiefergestein** wieder zutage, hier als **Überlaufquellen der Alme** auf einer Höhe von etwa 320 m über NN.

Die ausgetrockneten Bachläufe der Kalksteinhochfläche sind bereits etwas oberhalb des Quellbereiches der Alme bei genauem Hinsehen am Wegesrand des romantischen Tals zu entdecken mit aktueller Blütenpracht:



Bei der Bank abzweigen und auf dem **Q-Rundweg** über den Bergrücken auf der anderen Seite zurück zum Quellteich gelangen ...



... oder wie wir noch ein Stück weiter auf dem Weg durchs Tal wandern und diese imposante Felsformation entdecken!



Soweit zu den stimmungsvollen Eindrücken unserer heutigen Wanderung an den Almequellen in einer äußerst romantischen Umgebung.

Vielen Dank an alle Interessierte – Frisch auf!

Karl-Heinz Kaiser



EGV – Hauptfachwart Naturschutz